

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

„Erlauer Spiele“, sechs altdeutsche Mysterien, zum erstenmale herausgegeben, Wien 1882.

„Deutsches Lesebuch für Gymnasien“, im Vereine mit Dr. Karl Stejskal herausgegeben. 9 Bände, Wien 1883—1886.

„Deutsche Schulgrammatik“, zweite Auflage, Prag 1886.

Seit 1874 ist derselbe verheiratet und Vater von sechs Kindern.

16. Dr. Ladenbauer Valentin, Abiturient, studierte von 1866 bis 1871 Medicin an der Wiener Universität und legte 1872 seine sämmtlichen Rigorosen ab. Am 1. October 1872 trat er als Assistenzarzt ins Wiener Garnisonsspital ein, prakticierte gleichzeitig im allgemeinen Krankenhause und fungierte etwa zwei Jahre als Assistent des Professors Urbantschitz an der Poliklinik. Im Jahre 1874 etablierte er sich als praktischer Arzt in Wien und erfreut sich gegenwärtig einer der ausgebreitetsten und besten Clientelen. Eine dreimonatliche Mobilisierung als Reserve-Oberarzt im Jahre 1878 verschaffte ihm auf einem Militär-Sanitätszuge eine genaue Kenntniss der meisten südlichen Provinzen Oesterreichs.

Seit 1876 ist er verheiratet und gegenwärtig Vater von fünf Kindern.

Sowie er einst den akademischen Verein der Oberösterreicher „Germania“ (1867) mitbegründete und an dessen Geschicken stets lebhaften Antheil nahm, so bildet er auch jetzt den Mittelpunkt des kleinen Kreises ehemaliger Linzer Studenten, die seit einigen Jahren in den Wintermonaten an bestimmten Tagen zusammenkommen.

17. Langthaler Johann, Abiturient, trat im Herbst 1866 ins Stift St. Florian ein, wurde 1871 als Priester ordiniert und war seit jener Zeit ununterbrochen in der Seelsorge thätig; seit dem 1. Mai 1886 ist er Pfarrer in Goldwörth bei Ottensheim.

1875 reiste er mit seinem Mitschüler und Ordensbruder Hugo Weishäupl nach Rom, Neapel, Pompeji, Genua und Turin, 1878 in die Schweiz, nach Südfrankreich, nach Spanien und Oberitalien. Seit dem Jahre 1885 veröffentlicht er einen „Begleiter bei Anlegung von Kinder-, Jugend- und Volksbibliotheken“, der zuerst in der theol. prakt. Linzer Quartalschrift, dann selbständig bis jetzt in 2 Hefen erschien.